ERORET BOARDING SCHOOL IN KENIA

AUSTRIAN DOCTORS
DAS GLÜCK, HELFEN ZU KÖNNEN

LEBENSBEDINGUNGEN

Die Massai, mit einer Bevölkerung von etwa einer Million Menschen, leben in den südlichen Regionen Kenias und dem nördlichen Teil Tansanias entlang des Rift Valleys. Ihr halbnomadischer Lebensstil führt sie je nach Jahreszeit mit ihren Viehherden in fruchtbare Gebiete. Die Viehzucht, hauptsächlich von Rindern, Ziegen und Schafen, bildet ihre Lebensgrundlage und ist ihr großer Stolz. Ihre Siedlungen, Kraals genannt, bestehen aus Hütten, die in einem schützenden Kreis angeordnet sind.

Die Massai stehen vor den Herausforderungen des Klimawandels, der vermehrt zu Dürren führt. Dies zwingt sie dazu, ihre Herden zu reduzieren und alternative Überlebensmöglichkeiten zu suchen. Traditionell verkaufen sie Vieh, um grundlegende Bedürfnisse zu decken. Seit den 1980-er Jahren sind sie durch Landverteilung und Privatisierung zunehmend von der allgemeinen Wirtschaft abhängig, was zu einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage führt.

Polygamie ist verbreitet, und die Anzahl der Kinder gilt neben der Viehzucht als zentraler Lebensaspekt. Die traditionelle Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) bleibt trotz gesetzlichen Verbots bestehen. Die Regierung, vertreten durch Bezirkschefs, soll Ordnung aufrechterhalten, doch viele Frauen kennen aufgrund von Bildungsmangel ihre Rechte nicht.

Obwohl es vereinzelt staatliche Schulen gibt, sind diese für viele schwer erreichbar und erfordern oft lange Fußmärsche. Zudem sind die Kosten für Schulmaterialien und Uniformen in Zeiten von Dürre und geringem Einkommen für viele Massai zu hoch.

UNSERE ARBEIT

Im Jahr 2001 wurde die MAA Eroret School von John Kintalel und seiner Frau Esther gegründet. John ist selbst ein Massai und durfte als einziges von 13 Kindern zur Schule gehen. Seine eigene Erfahrung motivierte ihn, seinen Landsleuten durch Bildung bessere Lebensperspektiven zu ermöglichen. Die MAA Eroret School wird von über 300 Kindern besucht, von denen viele täglich mehrere Stunden zu Fuß zur Schule gehen müssen. Diese langen Wege sind insbesondere für die kleinsten Kinder eine unüberwindbare Herausforderung. Die Entfernung zur Schule ist für viele Mädchen so groß, dass sie keine Chance auf Bildung haben und somit wichtige Lernmöglichkeiten verpassen. Zusätzlich sind viele Massai Halbnomaden, die oft mit ihren Herden weiterziehen müssen. Solche Wanderungen können dazu führen, dass Kinder plötzlich nicht mehr zur Schule gehen können, weil die Schule von einem Tag auf den anderen zu weit entfernt ist.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bauten wir 2025 eine Boarding School. Sie ist speziell für Mädchen aus weit entfernt lebenden Familien konzipiert, die während der Schulzeit dort wohnen. Das Gebäude bietet Platz für 54 Mädchen und umfasst Schlafräume, Waschräume sowie Lern- und Spielräume. Zudem gibt es Unterkünfte für die Betreuerin, die das Wohl der Mädchen sicherstellt.

Ein gemütlicher, begrünter Innenhof bietet den Mädchen einen geschützten Platz zur Erholung und Freizeitgestaltung. Der Innenhof und ein spezielles Dachdesign, das den Wind durch das Gebäude leitet, tragen zur Kühlung des Komplexes bei und sorgen für ein angenehmes Raumklima. Die Mädchen haben jeden Abend die Möglichkeit, in „extra classes“ das am Tag gelernte nochmals zu vertiefen und ihre Zeit in Bildung statt den weiten Schulweg zu investieren. Dies wird durch Strom aus der hauseigenen PV-Anlage möglich.

Dieses Projekt kommt den Mädchen in der Region zugute, die aufgrund der langen Schulwege oder Sicherheitsbedenken ihrer Eltern keine Chance auf Bildung haben. Durch die Boarding School erhalten sie Zugang zu Bildung und die Chance auf eine bessere Zukunft.

Austrian Doctors
Vierthalerstraße 10 | 5020 Salzburg
office@austrian-doctors.at | +43 664 150 7888
Spendenkonto: IBAN: AT09 3500 0000 0816 0566

Stand Januar 2026